

Luzerner Zeitung

UNTERHALTUNG

Komplizierte Abstimmungsvorlagen? Michael Elsener erklärt's

Der Zuger Comedian bietet mit unterhaltsamen Videoclips Hand für Abstimmungsmuffel. Er bringt komplexe Vorlagentexte in ein gut verständliches Format.

Andreas Faessler

18.01.2022, 05.00 Uhr



Worum geht's bei der Abstimmung? Michael Elsener bringt es in seinen Videos auf humorvolle Weise klar verständlich auf den Punkt.

Bild: Screenshot Youtube

Die Demokratie, sie ist was Tolles. Da soll etwas verändert, eingeführt, angepasst ... werden, und das Volk darf dazu Ja oder Nein sagen. Einfach

und unkompliziert. Obwohl unkompliziert ist relativ. Oft sind Teile des Stimmvolkes mit dem Inhalt der Vorlagen heillos überfordert. Um was geht es genau? Was sind die Folgen bei Annahme? Welche bei Ablehnung? Pro-Parteien argumentieren dies, die Kontra-Parteien das – meist in uninspiriertem Beamtendeutsch. Viele Stimmbürgerinnen und -bürger resignieren angesichts der Undurchsichtigkeit und machen sich gar nicht erst die Mühe, überhaupt ein Votum abzugeben. Die Abstimmungsbeteiligung ist oft erschreckend niedrig. Wir sind eines der demokratischsten Länder der Welt, aber nur ein kleiner Teil seiner Bewohnerinnen und Bewohner nutzt das Privileg der Mitsprache.

Das findet Michael Elsener gar nicht gut. Der Zuger Comedian will dazu beitragen, dass das Volk in grösserer Zahl an die Urne geht – wohlinformiert und mit dem nötigen Durchblick. Deshalb bietet er seit einiger Zeit Entscheidungshilfe auf seine Art an: Er produziert aufwendige Erklärclips, welche er in den sozialen Medien zur Verfügung stellt. Sein Ziel ist es, künftig zu möglichst jeder Vorlage – oder wenn es mehrere sind, zu den seiner Meinung relevantesten – einen Clip zu produzieren. «Da schlägt mein Politologen-Herz höher. Ich will immer möglichst tief in die Materie eintauchen», sagt der studierte Politikwissenschaftler.

Es ist denn auch bei weitem nicht so, dass er einfach seine eigene Meinung plus angelesenes Wissen für seine Erklärvideos heranzieht. Nein, er sucht sich kompetente Gesprächspartner sowohl aus dem Pro- wie auch aus dem Kontra-Lager. Solche, die möglichst nahe an der Materie sind und entsprechend den Durchblick haben. «Recherche, Gespräche führen und immer wieder der Faktencheck, das ist zeitintensiv und aufwendig», betont Elsener. Er würde nicht das Risiko eingehen, in seinen Videos etwas

zu behaupten, das nicht belegt werden kann und sich im schlimmsten Fall als Fehlinformation rausstellt.

Debatten anstossen als höchstes Ziel

Dabei lernt er selber viel dazu. «Es ist auch schon vorgekommen, dass ich meine persönliche Haltung gegenüber einer Vorlage komplett revidiert habe.» Wichtig ist ihm, dass er bei den Vorbereitungen für seine Videos jeweils beide Seiten abwägt und alles bewusst ausgeglichen verarbeitet – um eben nicht zu polarisieren, obschon er aus seiner eigenen Haltung keinen Hehl macht. «Ich erwarte von von niemandem, dass er oder sie am Schluss meine Meinung teilt», so Elsener.

«Mir ist wichtig, dass ich damit eine Debatte anstossen kann.»

Und das scheint ihm zu gelingen: Nicht nur sprechen allein die hohen Zugriffszahlen auf seine Videos für eine gewisse Resonanz, Michael Elsener erhält auch selbst häufig Rückmeldungen – er weiss etwa davon, dass seine Videos immer wieder für den Klassenunterricht herangezogen worden oder in Familien-Chats gemeinsam diskutiert worden sind. Es ist denn auch tendenziell eher das junge Publikum, welches sich durch Elseners Erklärvideos angesprochen fühlt. Wohl nicht nur wegen der sehr humorvollen Aufmachung mit für herzhaft Lacher sorgenden Einspielern, sondern eben weil Elseners Sprache sich fern vom faden Beamtendeutsch bewegt und er es fertigkriegt, selbst die komplexesten Zusammenhänge in wenigen, gut verständlichen Sätzen so zusammenzufassen, dass sie eine Meinungsbildung ermöglichen.